

Kunsti Margarethen soll zum ganzjährigen Quartiertreffpunkt werden

Die Kunsteisbahn Margarethen steht vor einem grundlegenden Wandel: Statt einer reinen Sanierung setzt der Regierungsrat auf eine multifunktionale, klimaverträgliche Sport- und Bewegungsanlage, die das ganze Jahr über genutzt werden kann – mit klarem Fokus auf die Bedürfnisse des Quartiers.

Die heutige Anlage ist sanierungsbedürftig, vor allem wegen der Kühlanlage, ein erstes Projekt war 2022 gescheitert. In der Folge wurden mehrere Varianten geprüft. Der Regierungsrat empfiehlt nun eine polysportive Lösung: Am



Unsere «Kunsti», so wie wir sie seit Jahrzehnten kennen, wird es bald nicht mehr in dieser Form geben. Foto: Archiv GZ

viel wir wissen steht die unter Denkmalschutz?

SS: Die Kunsteisbahn Margarethen steht aktuell nicht unter Denkmalschutz, sondern ist ein sogenanntes «Inventarobjekt» im Bauinventar des Kantons Basel-Landschaft für die Gemeinde Binningen. Konkret heisst dies, dass die Denkmalpflege BL die Anlage als erhaltenswert eingestuft hat und im Rahmen der Planung der Sanierung zu involvieren ist.

Im Rahmen der Sanierung und Umnutzung zu einer Polysportiven Anlage ist aktuell angedacht, den ursprünglichen Bauzustand der Tribüne wieder herzustellen.



Seit über neunzig Jahren ist die «Kunsti» nicht nur der sportliche Treffpunkt von Familien-, Freizeit- und Breitensport im Winter.

Postkarte 675: Archiv Photo und Verlag Xaver Frey BS, Jahrgang unbekannt

bestehenden Standort soll eine flexible Infrastruktur entstehen, die unterschiedliche Sport- und Freizeitnutzungen ermöglicht. Geplant sind saisonal wechselnde Angebote sowie Raum für neue Sportarten. In den Wintermonaten bleibt Eislaufen möglich – allerdings auf einer mobilen Eisfläche.

Ein zentrales Ziel ist, die «Kunsti» als offenen Begegnungsort für die Quartierbevölkerung zu stärken. Neben Sport soll die Anlage auch als niederschwelliger Treffpunkt dienen und damit einen Mehrwert für das Quartier Gundeli-Bruderholz schaffen. Grundlage für diese Ausrichtung sind auch Rückmel-

dungen aus einer Bevölkerungsbefragung, die sich klar mehr vielseitige Bewegungsangebote wünschte.

Neue Eishalle im Bachgraben als Voraussetzung

Voraussetzung für den Umbau in Margarethen ist jedoch ein zweites Grossprojekt: Auf der Sportanlage Bachgraben soll eine neue Eishalle mit zwei wettkampftauglichen Eisfeldern entstehen. Sie ist in erster Linie für den Vereins- und Schulsport gedacht und ersetzt die bisherigen Kapazitäten der Kunsti.

Die Halle gilt als deutlich klimafreundlicher als offene Eisflächen und soll gleichzeitig sicherstellen, dass Trainings- und Wettkampfbetrieb weiterhin möglich bleiben. Auch für die Bevölkerung sind – je nach Belegung – öffentliche Nutzungszeiten vorgesehen.

Erst wenn diese neue Infrastruktur in Betrieb ist, kann die Umgestaltung der Kunsteisbahn Margarethen starten.

Kosten und Einordnung

Die Kosten werden auf rund 40 Millionen Franken für die Anlage Margarethen und etwa 57 Millionen Franken für die Doppel-Eishalle im Bachgraben geschätzt. Beide Projekte sind Teil der «Strategischen Sportanlagenplanung 2026». Während die neue Eishalle höchste Priorität hat, wird die Weiterentwicklung der Kunsti als Projekt mit hoher Dringlichkeit eingestuft.

Mit der Kombination beider Vorhaben will der Regierungsrat die Sportinfrastruktur modernisieren und gleichzeitig mehr Raum für Bewegung und Begegnung im Quartier schaffen.

Fragen:

Wir haben dem Bau- und Verkehrsdepartement folgende Fragen gestellt:

GZ: Was passiert mit der Tribüne, so

GZ: Wird der Hang, ehemalige Tribüne Süd, die Betonstützen entfernt und neu begrünt?

SS: Im Zuge der Sanierung des Margarethenparks wurden die Betonelemente der ehemaligen Stehtribüne entfernt und der Hang neu begrünt. Unterirdische Betonrippen wurden zur Hangsicherung teilweise im Boden gelassen. Innerhalb der Kunsteisbahn sind die Betonelemente der ehemaligen Stehtribüne noch vorhanden. Diese sind Teil der noch vorzunehmenden Planung bzw. des konkreten Projekts zur Sanierung und Umnutzung zu einer Polysportiven Anlage.

GZ: Was ist vor der Kunsteisbahn auf dem Margarethenpark geplant, wo sich heute noch die Beton-Garderobengebäude befinden.

SS: Im Garderobengebäude unterhalb der Kunsteisbahn sind ausser Garderoben der Kunsteisbahn auch ein öffentliches WC und ein Magazin der Stadtgärtnerei untergebracht. Diese Nutzungen sind Bestandteil des Projekts zur Sanierung und Umnutzung der Kunsteisbahn Margarethen zu einer polysportiven Anlage. Im Anschluss soll das Garderobengebäude abgebrochen und die Parkfläche erweitert werden.

Wir danken Sarah Schmid, Kommunikation vom Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt für die Beantwortung unserer Fragen. Thomas P. Weber



Sie wird zu einem ganzjährigen multifunktionalen Begegnungsstätte umfunktioniert.

Foto: Archiv GZ/
Martin Graf



In Zukunft werden auf der «Kunsti» keine Eishockey-Spiele mehr zu sehen sein. Foto Archiv GZ/Josef Zimmermann